



„Hätten wir die bloß eher gefunden!“

Beim Renovieren alter Bauerngehöfte und historischer Landsitze stellt sich häufig das Problem, adäquate und passende Fenster für die Instandsetzung zu finden. Hinzu kommt, dass normierte Standardfenster nach heutigen Dämmrichtlinien in der Regel sowieso nicht passen und zudem die authentische Optik verfälschen.

Text: Gundula Luig-Runge, Fotos: Historische Dachfenster

DIESES DILEMMA haben Roel van Malcote und Phillip Vorselmans bereits vor zehn Jahren erkannt. Bei den Belgiern, die in der Nähe von Antwerpen eine Metallschmiede für Maßanfertigungen betrieben, häuften sich zu der Zeit die Anfragen nach historisch anmutenden Dachfenstern für Restaurierungen. „Das brachte uns auf die Idee, eine Reihe von Fenstern zu entwickeln, die in ihrer Optik historisch aussehen und technisch modernen Anforderungen entsprechen“, sagt Roel van Mal-

cote. Mittlerweile hat sich die einstige Metallschmiede zur Spezialfirma für „Historische Dachfenster“ entwickelt. Sämtliche elf Modelle basieren auf alten Vorlagen, die traditionell in ganz Nordeuropa verbreitet waren. Alle zeichnet ein guter Wärmeschutz durch Isolierglas oder moderne Doppelverglasung mit Argongasfüllung aus. Es besteht eine thermische Trennung des Rahmens, sodass es keine Probleme mit Kondenswasser gibt. Ein einfacher Einbau in alle gängigen Bedachungen sowie eine

lange Lebensdauer sprechen ebenfalls für die stilvollen Dachfenster aus Stahl. Die Fenster lassen sich manuell mit einem sogenannten Feststeller in vier verschiedene Positionen öffnen. Bei den Größen orientierte sich das Konstruktionsteam aus Dachdeckern, Schmieden und Ingenieuren an alten Dachziegeln und ihren Maßen. Am häufigsten kamen früher die sogenannten S-Pfannen vor. „Die damaligen Fenster waren auf die Breite von vier Pfannen ausgelegt, manchmal auch auf sechs. So sind wir zu unseren Fenstergrößen gekommen“, erklärt Phillip Vorselmans. Zusätzlich bietet die Schmiede noch ein kleineres Dachfenster an und zwei größere, damit man mehr Licht in den Dachraum bringen kann. Seit 2016 beliefert das belgische Familienunternehmen neben Österreich und der Schweiz auch den deutschen Markt.

Interessant sind die wunderschön schlichten Stahlfenster nicht nur für Privatkunden, sondern auch für Architekten und Denkmalpfleger, die mit Großprojekten betraut sind. „Zu den häufigsten Reaktionen unserer Kunden, nachdem sie uns entdeckt haben, gehört der Ausspruch: ‚Hätten wir die bloß eher gefunden!‘, schmunzelt Unternehmer van Malcote. ■

Adresse siehe Bezugsquellen, Seite 000



Aussehen von damals, Komfort von heute – die historischen Dachfenster erfüllen sowohl ästhetische Ansprüche als auch technische Anforderungen.